

Holz-Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **49-50 (1932)**

Heft 48

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wirkte, so wird die „Zürcher Garten-Bau-Ausstellung“ gewiß ebenso sehr Auge und Geruchsinn zu befriedigen vermögen, wenn sie mit Farbenpracht und duftender Schönheit lockt und wirbt.

Auf dem weiten Areal der ehemaligen städtischen Gärtnerei und dem Schneeli-Gut zwischen Seestraße Belvoirpark und Strandbad wird schon heute kräftig gearbeitet, damit dieses Defilé der herrlichsten Kinder Floras würdigen Rahmen erhalte. Vom 24. Juni bis 17. September wird die Veranstaltung dauern, die jedem Gartenliebhaber alles das vermitteln will, was Gartenkultur fertig bringt, zur Gartenbestellung nötig ist, über die Pflege des Gartens und seiner Erzeugnisse gewußt werden muß. Es wird eine Schau des Gesamtgartenbaues sein, des Zier- und Nutzgartens mit besonders instruktiven Vorführungen über letztern, woran auch der Familiengarten reichen Anteil haben wird. Die Schau wird den Schutz des Obstbaues durch die nützlichen Vögel, durch chemische Mittel, Düngung usw. demonstrieren und sich damit vor allem einem wichtigen volkswirtschaftlichen Zwecke dienstbar machen.

Das erfreuliche Unternehmen der Züga steht aber auch im Zeichen zweckmäßiger Ankurbelung der darniederliegenden Wirtschaft und beurkundet das soziale Verständnis des bodenständigen Gewerbes. Schon seit Mitte November arbeiten etwa 60 Gärtner und Gartenarbeiter, die von den Gartenbaufirmen infolge Arbeitsmangels hätten entlassen werden müssen, auf dem Ausstellungsareal. Die Firmen tragen das Risiko, indem sie die Löhne übernehmen müssen, die ihnen nur für den Fall eines Überschusses der Ausstellungsrechnung zurückvergütet werden.

Das Ausstellungsbudget sieht an Ausgaben rund eine halbe Million Franken vor und über 200,000 Fr. entfallen davon auf Hochbauten, rund 100,000 Fr. auf die übrigen Anlagen. Die baulichen Grundlagen der Ausstellung hat Gartenarchitekt G. Ammann geschaffen, für die allgemeine Architektur und die Gebäude entwarf Architekt K. Egenter die Pläne. An Hochbauten wird ein großes Restaurationshaus erstellt, ein Konfiseriegebäude, eine Blumenhalle und zwei Industriehallen, die die Ausstellung von Sämereien, Werkzeugen, Maschinen, Gartengerätschaften usw. aufzunehmen haben. Auf dem Gebiete der alten Stadtgärtnerei werden außer diesen Gebäulichkeiten ein

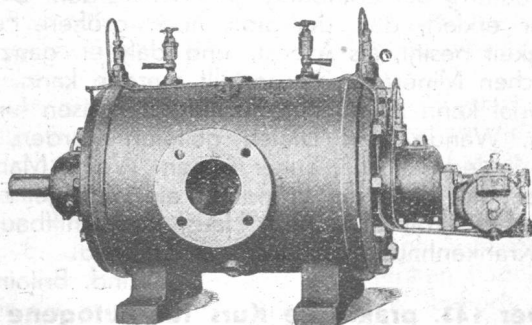
Blumenparterre und Baumschulen Platz finden, im Schneeli-Gut werden Parks und Sondergärten angelegt. Eine lustige Kleinbahn führt die Besucher durch die umfangreiche Gesamtanlage und gewährt einen raschen Überblick über das Ausstellungsareal.

Es sind während der Dauer der Gartenbauausstellung in Zürich auch eine Reihe temporäre Spezialausstellungen vorgesehen, die am Tage der Eröffnung mit einer Rosen-, Stauden- und Erdbeerschau beginnen. Dann folgen eine Tierschau in Verbindung mit einer ornitologischen und Blumenausstellung, eine Gehölzschau (Laubhölzer, Koniferen, Immergrün; abgeschnittene Zweige, Zapfen, Früchte), eine Sonderausstellung „Motorisierung, Elektrifizierung, Licht, Heizung, technische Neuerungen, biologischer Gartenbau usw.“, eine Rosenschau mit Gladiolen, Montbretien, Lilien, Canna und Blumenneuheiten, eine Binderei-Kollektivausstellung der Zürcher Floristen mit Material des Handelsgärtnervereins Zürich, eine Gemüseschau (Schweizergemüse für die städtische Haushaltung) und Schweizerobst (Frühobst), eine Dahlien- und Herbstblumenschau und schließlich eine Topfpflanzenausstellung in Verbindung mit Binderei des Handelsgärtnervereins Zürich.

Es ist selbstverständlich, daß das großzügige Unternehmen mit allerlei Unterhaltung und Kurzweil für die Besucher verbunden sein wird, so daß die Züga ein Höchstmaß von freudigem Genuß und praktischer Schulung stellen kann. My.

Holz-Marktberichte.

Bauholzverkauf in Graubünden. Die Fraktionsgemeinde Monstein hat ihr diesjähriges schönes Alpenholz, mittels Offerteneingaben, an die beiden Davoser Baugeschäfte, Künzli & Mai und Chaletfabrik A G., verkauft. Das Holz liegt in Monstein an der Straße aufgerollt und erzielte einen Fichten-Obermesser, 1. und 2. Klasse durcheinander, den Preis von Fr. 45 per Festmeter. Lärchen-Obermesser galten Fr. 78 per Festmeter. Fichten-Untermesser und Tramen 23 Fr. per Festmeter. Eine kleine Partie Arvenholz 40 Fr. per Festmeter. Ferner eine Partie II. Klasse Fichten-Obermesser 37 Fr. per Festmeter. Der Inhalt aller Partien mißt total zirka 600 Festmeter. Ein gewiß willkommener Erlös für ein kleines Bergdorf.



Rotations-Kompressoren Vakuumpumpen und Gebläse

System „WITTIG“

Stationäre und fahrbare Anlagen für
sämtliche Industriezweige

Verlangen Sie unseren ausführlichen Prospekt und
kostenlose Offerte

GRABER & WENING, MASCHINENFABRIK, NEFTENBACH

Der neue österreichisch-schweizerische Holztarif. (Korr.) Die für den 1. März geplante Herausgabe des neuen Holztarifes für den österreichisch-schweizerischen Holzverkehr dürfte erst am 15. März erfolgen. Bei Erstellung der in Schweizer Franken lautenden Holzfrachtsätze wurde die Entwertung des Schillings durch Einrechnung eines geänderten Umrechnungskurses festgelegt. Dadurch entfällt die für den derzeitigen Tarif verlautbarte 15 %ige Ermäßigung der österreichischen Schnittsätze, da diese im neuen Tarif bereits entsprechend gesenkt wurden. Die Geltungsdauer des jetzigen Tarifes wird bis 15. März verlängert werden. T.

Totentafel.

♦ **Albert Diener-Weinmann, Schmiedmeister in Wülflingen** (Zürich), starb am 17. Februar im 53. Altersjahr.

♦ **Alfred Dietliker-Holzach, Baumeister in Wädenswil**, starb am 18. Februar im 65. Altersjahr.

♦ **Wilhelm Schregenberger, Baumeister in Degersheim** (St. Gallen), starb am 21. Februar im Alter von 52 Jahren.

♦ **Emil Meier, Kaminfegermeister in Affoltern a. A.** (Zürich), starb am 21. Februar im Alter von 32 Jahren.

♦ **Jakob Rusch-Hodel, Zimmermeister in Liestal** (Baselland), starb am 22. Februar im Alter von 66 $\frac{1}{2}$ Jahren.

♦ **Jakob Bartholdi, alt Wagnermeister in Mettlen** (Thurg.), starb am 25. Februar im 83. Altersjahr.

♦ **Traugott Herzog, alt Spenglermeister in Zeiningen** (Aargau), starb am 28. Februar im 70. Altersjahr.

♦ **Oswald Gast, alt Säger und Wagner in Solothurn**, starb am 28. Februar im 59. Altersjahr.

Verschiedenes.

Freie Bestuhlung im neuen Schulhaus in Wipkingen. Die Zentralschulpflege der Stadt Zürich hat beschlossen, das neue Schulhaus in Wipkingen „Waidhalde“ mit freier Bestuhlung auszustatten. Es handelt sich um die Ersetzung der bisherigen Schulbänke und Pulte durch Tische mit horizontaler Tischplatte, die zum Schreiben und Lesen schräg gestellt werden kann, berechnet für je zwei Schüler, und frei bewegliche, nicht mit dem Tisch verbundene Einzelstühle für die Schüler. Die Neuerung wurde im Schulhaus Friesenberg in drei verschiedenen Modellen erprobt und von Lehrern und Hygienikern befürwortet und soll nun in dem neuen Schulhaus, das Klassen aller Schulstufen der Primar- und Sekundarschule enthält, zur Anwendung gelangen.

Stromtarifreduktion der Bündner Kraftwerke. Die Bündner Kraftwerke haben sich veranlaßt gesehen, ihre Tarife im Sinne einer Herabsetzung gewisser Strompreise und der Zählermieten zu revidieren. Die Maßnahme erstreckt sich auf die Versor-

gungsgebiete des mittleren und untern Prättigaus, der Herrschaft und Fünf Dörfer und des Engadins. Man hat diese Herabsetzung der Preise bestimmt erwartet. Auf der andern Seite muß zugegeben werden, daß die Strompreise in der Zeit des allgemeinen Aufschlages nicht erhöht worden sind.

Das deutsche Nationaltheater ein Pfahlbau. (Mitgeteilt.) Als vor 25 Jahren der Fachwerkbau des alten Weimarer Hoftheaters abgerissen werden mußte, nachdem er 80 Jahre den Stürmen der Zeit getrotzt hatte, mußte man feststellen, daß der viel geräumigere Neubau, der in diesem Jahre sein 25jähriges Jubiläum feierte, auf einem wenig tragfähigen Untergrund zu errichten war. Ein früher durch Weimar fließendes Flüsschen, die „Lotte“, hatte ein weites Schlammbecken geschaffen. Man wurde der Bauschwierigkeiten dadurch Herr, daß das ganze Bauwerk auf fast 2000 Holzpfähle gesetzt wurde, die 30 cm stark und 10—13 m lang waren und in ihrer ganzen Länge in die Erde gerammt werden mußten, um festen Grund zu fassen. Auf diesem toten „Wald“ steht heute der Jubiläumsbau. Die Rammpfähle tun Jahr um Jahr ihren Dienst, ein Zeichen, wie hervorragend der Baustoff Holz sich für derartige Tiefbauwerke eignet, und wie verhältnismäßig leicht durch ihn Bauschwierigkeiten dieser besonderen Art überwunden werden können. Ähnliche Stützwerke zeigen eine ganze Reihe bekannter Bauwerke, z. B. auch der auf unsicherem Baugrund errichtete Mainzer Dom. F. P.

Ein feuerfester Baustoff. Für die Massenproduktion eines neuen, feuerfesten, nichtleitenden Materials, das ein brauchbarer Ersatz für Holz, Metall und andere Baustoffe sein soll, sind soeben drei Fabrikgebäude in der Umgebung von Manchester angekauft worden. Das neue Material dürfte, wenn es sich als Baustoff durchsetzt, ein wichtiger Faktor bei der Verhütung von solchen Bränden sein, wie beispielsweise der kürzliche Brand des Dampfers „L'Atlantique“.

Das Produkt ist die Erfindung eines Elektroingenieurs aus Manchester und war ursprünglich nur als Isoliermaterial für Hochspannungs-Schalttafeln gedacht. Während der Laboratoriumsprüfungen, die in den letzten zwei Jahren in einem der größten elektrotechnischen Konzerne der Welt vorgenommen wurden, ergab sich, daß das Material bedeutend größere Verwendungsmöglichkeiten hat.

Es ist jetzt in London eine Gesellschaft für die Ausbeutung der Erfindung gebildet worden. Der Erfinder erklärt, daß der Stoff noch größere Feuerfestigkeit besitzt, als Asbest, und daß er ganz aus britischen Mineralien hergestellt werden kann. Das Material kann zu konkurrenzfähigen Preisen für Kacheln, Wände und Dielen geliefert werden, und zwar in jeder Farbe, außer reinem Weiß. Man erwartet, daß die neue Erfindung ein wichtiger Faktor in der Elektrotechnik, dem Haus- und Schiffbau und der Krankenhausausrüstung werden wird.

(„Ind. Britain“.)

Der 143. praktische Kurs für autogene Metallbearbeitung wird vom 3. bis 8. April 1933 in der staatlich subventionierten Fachschule für autogene Metallbearbeitung (unter Aufsicht der Allgemeinen Gewerbeschule) in Basel, Ochsen-gasse Nr. 12, nach dem üblichen Programm abgehalten. — Anmeldungen zu diesem Kurs sind an die Geschäftsleitung des Schweizerischen Azetylen-Vereins, Ochsen-gasse 12, Basel, zu richten.

Abonnements

-Bestellungen werden
von der Expedition
jederzeit gerne ent-
gegengenommen.